

## **Logbuch**

als Richtlinie zum Zweck der Dokumentation der Weiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung der Psychotherapeutenkammer Berlin (WBO P) vom 12.11.2022 in der Fassung vom 14.03.2023 (ABl. 2023 S. 2999)

### ***Fachgebiet Kinder und Jugendliche***

---

**in der Fassung des Beschlusses des Vorstandes der Psychotherapeutenkammer Berlin vom 20. Juni 2023**

Gebietsweiterbildung

**Psychotherapie für Kinder und Jugendliche**  
**(WBO P 2022, Stand 14.03.2023)**

**Angaben zur Person:**

Name: \_\_\_\_\_

Vorname/n: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Geburtsort/ggf. -land: \_\_\_\_\_

Approbationsdatum: \_\_\_\_\_

Akademische Grade: \_\_\_\_\_

## **Allgemeine Ausfüllhinweise**

Im Logbuch sind die erforderlichen festgelegten Weiterbildungsinhalte (Kompetenzen und Richtzahlen) abgebildet. Das Ausfüllen des Logbuches dient der strukturierten Dokumentation der erbrachten Weiterbildungsleistungen gemäß § 15 Abs. 1 der Weiterbildungsordnung (WBO P) der Psychotherapeutenkammer Berlin vom 12.11.2022.

Die Dokumentation der Weiterbildung im Logbuch ist Bestandteil des Antrags auf Zulassung zur Prüfung.

Am Anfang der Weiterbildung sollten Sie sich darüber informieren, welche Inhalte in der gewählten Weiterbildung vermittelt werden. Diese finden Sie in der Weiterbildungsordnung sowie in diesem Logbuch.

Mit Hilfe dieses Logbuches können Sie für sich dokumentieren, welche Kenntnisse und Fertigkeiten bereits vermittelt wurden bzw. einsehen, welche Ihnen noch fehlen.

Bei einem Wechsel der Weiterbildungsstätte sollten Sie bereits im Bewerbungsgespräch klären, ob die Ihnen noch fehlenden Inhalte an dieser Weiterbildungsstätte vermittelt werden.

Vor Ihrem Antrag auf Zulassung zur Prüfung sollten Sie sich über die speziellen Prüfungsanforderungen informieren, die auch in der Weiterbildungsordnung enthalten sind (z.B. Vorlage von ausführlich dokumentierten Behandlungsfällen).






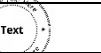




Wichtige Hinweise:

- Das Logbuch ist kontinuierlich während der gesamten Weiterbildungszeit zu führen.
- Alle Logbuchseiten sind mit Namen und Vornamen zu versehen, um eine eindeutige Identifizierung zu gewährleisten.
- Alle Unterschriften müssen identifizierbar und mit dem entsprechenden Stempel der Klinik, Ambulanz oder Praxis versehen sein.
- Bei Bedarf können zusätzliche Seiten ausgedruckt und dem Logbuch beigelegt werden.
- Die:der zur Weiterbildung befugte Psychotherapeut:in<sup>1</sup> führt mit der:dem Psychotherapeut:in in Weiterbildung während und am Ende eines Weiterbildungsabschnittes Zwischengespräche und ein Abschlussgespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Die Gespräche sind im Logbuch zu dokumentieren (siehe Tabelle 5 im Logbuch). Während dieses Gespräches sollten die absolvierten Inhalte besprochen und von den Weiterbildungsbefugten unterschrieben werden (jede Spalte). Diese Bestätigung der Weiterbildungsbefugten hat mindestens einmal jährlich zu erfolgen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 WBO P).
- Die vorgegebenen Richtzahlen sind Mindestzahlen. Im Logbuch sind jährlich die einzelnen persönlich erbrachten Zahlen einzutragen und durch die:den zur Weiterbildung Befugte:n zu bestätigen. Bei den Angaben sind die realen Zahlen einzutragen; geschätzte, gerundete oder ein „mehr als“ bzw. zusammenfassende Klammer über die Logbuchseiten mit nur einer Unterschrift sind nicht ausreichend. Dabei hat die:der befugte Psychotherapeut:in die laut WBO P geforderten Inhalte, die ein:e Psychotherapeut:in in Weiterbildung absolviert hat, in der entsprechenden Spalte im Logbuch zu bestätigen. Dabei sind nur die Inhalte zu bescheinigen, die unter der jeweiligen Leitung absolviert wurden. Die Supervision und Selbsterfahrung ist durch die:den Supervisor:in bzw. Selbsterfahrungsleiter:in zu bestätigen.
- Das ausgefüllte Logbuch einschließlich der Dokumentation der vorgenannten Gespräche ist bei der Psychotherapeutenkammer zusammen mit den Zeugnissen der Weiterbildungsbefugten, ggf. den weiteren für die jeweilige Weiterbildung in der WBO P genannten Nachweise und einem Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung bzw. auf Zulassung zur Prüfung einzureichen.

---

<sup>1</sup> Psychologische Psychotherapeut:innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen und Psychotherapeut:innen nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

**Beispiel:**

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO P				
<b>Fachkenntnisse</b>					
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die:den Befugte:n <sup>2</sup> mit Datum, Unterschrift, Stempel				
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	01.09.2024		<b>Musterfrau</b>		
Berufsrecht und Berufsethik	03.10.2024		<b>Musterfrau</b>		
rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen					
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel				
Mindestens 150 Einheiten Theorie zusätzlich zur Theorie im vertieften Verfahren	20 Einheiten, 30.09.23	<b>Musterfrau</b>		3	
	30 Einheiten, 30.09.24	<b>Musterfrau</b>			
	40 Einheiten, 30.09.25	<b>Mustermann</b>			
	40 Einheiten, 30.09.26	<b>Mustermann</b>			
	30 Einheiten, 30.09.27	<b>Mustermann</b>			

<sup>2</sup> Siehe Verzeichnis der Befugten in diesem Logbuch

<sup>3</sup> Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die:den Befugte:n zu bestätigen

**Abschnitt 1**

**Weiterbildungschronologie**

Aufstellung der psychotherapeutischen Tätigkeiten im Rahmen von Beschäftigungsverhältnissen in Weiterbildungsstätten seit der Approbation/Berufsausübungserlaubnis nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG), die für die Anerkennung der angestrebten Weiterbildung relevant sind, in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	Zeitraum von... bis... (Unterbrechungen gem. § 9 Abs. 5 WBO P vermerken)	Vollzeit/ Teilzeit in Prozent	Weiterbildungsstätte sowie Tätigkeitsbereich <sup>4</sup> (z.B. Suchtabteilung, psychiatrische Institutsambulanz, Weiterbildungsambulanz,-praxis) Ort, Name	Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell) ggf. Psychotherapieverfahren	Gebiets-/Bereichsweiterbildung	Bestätigung der Richtigkeit durch Weiterbildungsbefugte (Name, Datum, Unterschrift, Stempel)
1						
2						
3						
4						

<sup>4</sup> Für jeden Tätigkeitsbereich eine separate Zeile ausfüllen

5						
6						
7						
8						
9						
10						

*(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt.)*

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung

**Abschnitt 2**

**Gebietsübergreifende Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B der WBO P**

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO P
<b><i>Vertiefte Fachkenntnisse</i></b>	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, Berufsrecht und Berufsethik, rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen	
Berücksichtigung menschlicher Diversität in der Psychotherapie in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte	
Einbezug von Bezugspersonen, Angehörigen und Lebenswelten sowie Dynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	
Teilhabeorientierte Diagnostik und Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen und psychischen Funktionseinschränkungen	
Telematikinfrastruktur und weitere elektronische Datenverarbeitungssysteme und Anwendungen einschließlich datenschutzrechtlicher und berufsethischer Aspekte	
Kenntnisse über den Einsatz von digitalen Gesundheitsanwendungen	
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement unter besonderer Berücksichtigung berufs- und sozialrechtlicher Vorgaben	
Besondere Anforderungen der Versorgung von Patient:innen im Transitionsalter	
Kindesmisshandlung, -missbrauch und/oder -vernachlässigung erkennen, feststellen und beenden	
Erkennen von und Umgang mit Gewalt unter Erwachsenen, insbesondere häusliche und sexualisierte Gewalt und Gewalt gegen Frauen	

Anforderungen übergreifender psychosozialer Versorgungssysteme wie z. B. Frühe Hilfen, Rentenversicherung	
Wissen um die Auswirkungen des Klimawandels, der Naturkatastrophen und kriegerischen Auseinandersetzungen auf die soziale und gesundheitliche Situation, insbesondere auf die psychische Gesundheit	
Vertiefte Kenntnisse über Planung und Durchführung sowie Beurteilung wissenschaftlicher Studien zu Grundlagen psychischer Störungen, zur Evaluation, zur Anwendung psychotherapeutischer Interventionen sowie zur Versorgungsforschung und zur Integration der Befunde in die psychotherapeutische Praxis	
Anerkannte Psychotherapieverfahren und Methoden	s. Logbucheintragen zu Abschnitt C der WBO P
<b>Handlungskompetenzen</b>	
<b>Kompetenzen</b>	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel
Umsetzung rechtlicher und ethischer Anforderungen im therapeutischen Handeln, z. B. Prinzipien der Abstinenz, (An-) Erkennen therapeutischer Grenzen und reflektierter Umgang mit konflikthaften ethischen Situationen in der therapeutischen Beziehung	
Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz in Diagnostik und Behandlung	
Nutzung der psychotherapeutischen Haltung und Empathiefähigkeit im psychotherapeutischen Behandlungsprozess	
Aufbau und Gestaltung einer therapeutischen Beziehung in unterschiedlichen Settings unter Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte	
Versorgung von Patient:innen im Transitionsalter	
Anwendung der Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements sowie Anwendung von Leit- und Richtlinien	



Multiprofessionelle Zusammenarbeit einschließlich Leitungs-, Vertretungs- oder Koordinationsaufgaben	
Diagnostik und Behandlung klimawandelbezogener psychischer Belastungen	
Psychotherapeutische Gutachtenerstellung	
Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken	
In den Gebieten Psychotherapie für Kinder und Jugendliche und Psychotherapie für Erwachsene: Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren	s. Logbucheintragungen zu Abschnitt C der WBO P

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung

**Abschnitt 3**

**Gebietsspezifische Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B der WBO**

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO P
<b><i>Vertiefte Fachkenntnisse</i></b>	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel
Spezielle rechtliche und berufsethische Aspekte der Berufsausübung im Gebiet	
Kenntnisse der Hilfe- und Versorgungssysteme im Gebiet	
Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie, Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen psychischer und psychosomatischer Erkrankungen sowie Wechselwirkungen zwischen psychischen Erkrankungen und kognitiven, sozialen und physischen Beeinträchtigungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter sowie bei jungen Erwachsenen	
Gängige Klassifikationssysteme psychischer Erkrankungen (z. B. ICD/MAS, DSM, Zero to Three; ICF) in der Anwendung	
Differenzialdiagnostik psychischer Erkrankungen in allen Altersgruppen – vom Säuglingsalter bis zum jungen Erwachsenenalter– einschließlich psychotischer und Suchterkrankungen sowie Teilleistungsstörungen	
Erwerb von Kenntnissen über somatische Ursachen im Zusammenhang mit psychischen Symptomen	
Indikationen für Psychotherapie und differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	

<p>Indikationen für Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik, Logopädie, Bewegungstherapie, Kreativtherapien und Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, medizinische Reha und andere medizinische Leistungen sowie psychosoziale Hilfen, Verordnung und Veranlassung einer Krankenhauseinweisung</p>	
<p>Wirkungen, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen von Psychopharmakotherapie, auch unter Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz</p>	
<p>Spezielle Versorgungsformen und aufsuchende Behandlung, z. B. Home Treatment, Akutbehandlung im häuslichen Umfeld, Interventionen in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Schule</p>	
<p>Krisenintervention, Rückfall- und Suizidprophylaxe, Erhaltungstherapie sowie Erwerb von Kenntnissen über Nebenwirkungen und unerwünschte Effekte der Psychotherapie</p>	
<p>Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung sowie Prävention und Versorgung bei Risikogruppen wie Kindern psychisch kranker Eltern</p>	
<p>Vertiefte Kenntnisse zum Einsatz altersspezifischer digitaler Anwendungen</p>	
<p>Fachspezifische Möglichkeiten zur Unterstützung von Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen</p>	
<p>Durchführung wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, -methoden und -techniken</p>	
<p>Kenntnisse in mindestens einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren</p>	<p>s. Logbucheintragungen zu Abschnitt C der WBO P</p>

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahl bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel		5
Mindestens 500 Einheiten <sup>6</sup> Theorie, davon mindestens 350 Einheiten zum vertieften Psychotherapieverfahren (AP, ST, TP, VT), davon mind. 48 Einheiten zur Gruppenpsychotherapie	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___ verfahrensunabhängig ___ AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie		

<sup>5</sup> Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die:den Befugte:n zu bestätigen

<sup>6</sup> Eine Einheit Theorie, Supervision und Selbsterfahrung entspricht 45 Minuten

	___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
<b>Handlungskompetenzen</b>			
<b>Kompetenzen</b>	<b>Erworbene Kompetenz bestätigt<sup>7</sup> durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel</b>		
Anamnese einschließlich Fremdanamnese, Befunderhebung und Erstellung des psychopathologischen Befunds, Diagnosestellung und Aufklärung unter Einbindung der Bezugspersonen. Dokumentation und Kodierung unter Einbeziehung familiärer, psychosozialer, entwicklungspsychopathologischer und altersspezifischer Aspekte und Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte in der ambulanten und stationären Versorgung			
Beurteilung krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit sowie fehlender Beschulbarkeit			
Feststellen des Erfordernisses einer Abklärung somatomedizinischer Fragestellungen, die im Zusammenhang mit der psychischen Symptomatik stehen könnten, und Veranlassung von Konsilen			
Diagnostik und Behandlung bei Selbst- und Fremdgefährdung			
Indikationsstellung und Erstellen eines Therapieplans einschließlich der Abklärung, ob und welche Spezialtherapien oder anderen Hilfen erforderlich sind (spezialtherapeutische Leistungen, Heilmittel, Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, Jugendhilfe), deren Verordnung bzw. Veranlassung und Anpassung im Verlauf einschließlich Krankenhauseinweisung bzw. Verordnung medizinischer Rehabilitation			

<sup>7</sup> Bitte durch Kreuz kenntlich machen (Richtzahlen folgen später)

<p>Einzel- und gruppenpsychotherapeutische Behandlung von psychischen Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einschließlich Suchterkrankungen, Traumafolgestörungen und Psychosen sowie psychischer Ursachen, Begleiterscheinungen und Folgen von körperlichen Erkrankungen, bei denen Psychotherapie indiziert ist, nach bestverfügbarer Evidenz unter Berücksichtigung der sozialen Lage, des schulischen Kontextes, der Arbeitswelt und des sozialen Umfeldes sowie menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte</p>	<p><input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen          Davon:</p> <p><input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie</p> <p><input type="checkbox"/> Suchterkrankungen</p> <p><input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen</p> <p><input type="checkbox"/> Psychosen</p> <p><input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen</p> <p>Mindestens ein Fall aus dem/der</p> <p><input type="checkbox"/> Säuglingsalter <input type="checkbox"/> Kleinkindalter  <input type="checkbox"/> frühen Kindheit <input type="checkbox"/> mittl. Kindheit  <input type="checkbox"/> Jugendalter <input type="checkbox"/> frühen  <input type="checkbox"/> Erwachs.-alter</p>	
<p>Einzel- und gruppenpsychotherapeutische Behandlung von psychischen Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einschließlich Suchterkrankungen, Traumafolgestörungen und Psychosen sowie psychischer Ursachen, Begleiterscheinungen und Folgen von körperlichen Erkrankungen, bei denen Psychotherapie indiziert ist, nach bestverfügbarer Evidenz unter Berücksichtigung der sozialen Lage, des schulischen Kontextes, der Arbeitswelt und des sozialen Umfeldes sowie menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte</p>	<p><input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen          Davon:</p> <p><input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie</p> <p><input type="checkbox"/> Suchterkrankungen</p> <p><input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen</p> <p><input type="checkbox"/> Psychosen</p> <p><input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen</p> <p>Mindestens ein Fall aus dem/der</p> <p><input type="checkbox"/> Säuglingsalter <input type="checkbox"/> Kleinkindalter  <input type="checkbox"/> frühen Kindheit <input type="checkbox"/> mittl. Kindheit  <input type="checkbox"/> Jugendalter <input type="checkbox"/> frühen  <input type="checkbox"/> Erwachs.-alter</p>	
<p>Einzel- und gruppenpsychotherapeutische Behandlung von psychischen Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einschließlich Suchterkrankungen, Traumafolgestörungen und Psychosen sowie psychischer Ursachen, Begleiterscheinungen und Folgen von körperlichen Erkrankungen, bei denen Psychotherapie indiziert ist, nach bestverfügbarer Evidenz unter Berücksichtigung der sozialen Lage, des schulischen Kontextes, der Arbeitswelt und des sozialen Umfeldes sowie menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte</p>	<p><input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen          Davon:</p> <p><input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie</p> <p><input type="checkbox"/> Suchterkrankungen</p> <p><input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen</p> <p><input type="checkbox"/> Psychosen</p> <p><input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen</p> <p>Mindestens ein Fall aus dem/der</p> <p><input type="checkbox"/> Säuglingsalter <input type="checkbox"/> Kleinkindalter  <input type="checkbox"/> frühen Kindheit <input type="checkbox"/> mittl. Kindheit  <input type="checkbox"/> Jugendalter <input type="checkbox"/> frühen  <input type="checkbox"/> Erwachs.-alter</p>	
<p>Einzel- und gruppenpsychotherapeutische Behandlung von psychischen Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einschließlich Suchterkrankungen, Traumafolgestörungen und Psychosen sowie psychischer Ursachen, Begleiterscheinungen und Folgen von körperlichen Erkrankungen, bei denen Psychotherapie indiziert ist, nach bestverfügbarer Evidenz unter Berücksichtigung der sozialen Lage, des schulischen Kontextes, der Arbeitswelt und des sozialen Umfeldes sowie menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte</p>	<p><input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen          Davon:</p> <p><input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie</p> <p><input type="checkbox"/> Suchterkrankungen</p> <p><input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen</p> <p><input type="checkbox"/> Psychosen</p> <p><input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen</p>	

	Mindestens ein Fall aus dem/der <input type="checkbox"/> Säuglingsalter <input type="checkbox"/> Kleinkindalter <input type="checkbox"/> frühen Kindheit <input type="checkbox"/> mittl. Kindheit <input type="checkbox"/> Jugendalter <input type="checkbox"/> frühen <span style="margin-left: 150px;">Erwachs.-alter</span>	
Psychotherapeutische Sprechstunde, Akutbehandlung, Koordination von Komplexleistungen und die weiteren vertragspsychotherapeutischen Leistungen		
Notfälle: Diagnostik, Indikation und Krisenintervention mit Einsatz deeskalierender Maßnahmen bei akuten Ausnahme- und Erregungszuständen und akuter Eigen- und oder Fremdgefährdung		
Psychotherapeutische Interventionen im Zusammenhang mit Unterbringungen und Zwangsbehandlungen		
Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern in der Interaktion mit Eltern, Geschwistern und anderen Bezugspersonen		
Beratung und Behandlung unter Einbezug von Bezugspersonen und Personen und Institutionen in den relevanten Lebenswelten		
Behandlung psychischer Erkrankungen bei Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Intelligenzminderung		
Durchführung von Psychotherapie unter Nutzung elektronischer Medien (insbesondere Videobehandlung) sowie Indikationsstellung und Verordnung digitaler Anwendungen		
Bewertung von Indikation, Wirkungen und Nebenwirkungen psychopharmakologischer Medikation und ihrer Wechselwirkung mit Psychotherapie		
Anwenden von übenden und suggestiven Interventionen, z. B. autogenem Training, progressiver Muskelrelaxation und Hypnose		
Anwendung supportiver und psychoedukativer Methoden		

Versorgung von Menschen mit komplexem Behandlungsbedarf inklusive des Arbeitens in und mit einem multiprofessionellen Team, auch im Bereich der Planung, Umsetzung und Verantwortung für die berufsgruppen- und sektorenübergreifende Koordination und Kooperation	
Verlaufsuntersuchung, Überwachung der Behandlung unter Berücksichtigung aller Therapien, unerwünschter Nebenwirkungen sowie ggf. Anpassung des Therapieplans	
Rückfall- und Suizidprophylaxe sowie Erhaltungstherapie	
Gefahren einschätzung, Prävention und Intervention bei körperlicher, sexualisierter und psychischer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen in der Häuslichkeit und in sozialen Systemen	
Psychotherapeutische Konsiliar- und/oder Liaisondienste	
Angehörigenarbeit und triadische Arbeit	
Prävention und Früherkennung einschließlich Familienberatung	
Entlassmanagement Nachsorge- und Rehabilitationsplanung inklusive Befunderstellung für Rehabilitationsanträge	
Schnittstellenkompetenz für psychotherapeutische Tätigkeiten in vernetzten Strukturen unterschiedlicher Hilfesysteme, insbesondere mit Beteiligung der Jugendhilfe und einschließlich des Bildungswesens	
Erstellen von Gutachten	
Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken	
Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren	s. Logbucheintragen zu Abschnitt C der WBO P



Fähigkeit, den personalen Anforderungen an Psychotherapeut:innen zu entsprechen, z. B. durch Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung, inklusive der Bewusstheit für eigene Schwächen und Grenzen			
<b>Richtzahlen</b>	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel		
<b>Gesamte Weiterbildung</b>			
60 dokumentierte (Erst-)Untersuchungen	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
75 Behandlungsfälle im Einzelkontakt (auch unter Einbeziehung von Bezugspersonen, in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonensetting) unter Supervision, davon mindestens 600 Behandlungsstunden Kurz- und Langzeit-behandlungen im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT <sup>8</sup> )	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Behandlungsstunden Kurzzeit-behandlungen im Verfahren ___ ___ Behandlungsstunden Langzeit-behandlungen im Verfahren ___		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Behandlungsstunden Kurzzeit-behandlungen im Verfahren ___ ___ Behandlungsstunden Langzeit-behandlungen im Verfahren ___		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Behandlungsstunden Kurzzeit-behandlungen im Verfahren ___ ___ Behandlungsstunden Langzeit-behandlungen im Verfahren ___		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Behandlungsstunden Kurzzeit-behandlungen im Verfahren ___ ___ Behandlungsstunden Langzeit-behandlungen im Verfahren ___		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Behandlungsstunden Kurzzeit-behandlungen im Verfahren ___ ___ Behandlungsstunden Langzeit-behandlungen im Verfahren ___		

<sup>8</sup> Bei verfahrensspezifischen Richtzahlen jeweils angeben AP, ST, TP, VT.

60 Behandlungsdoppelstunden (DS) (120 Behandlungsstunden) Gruppenpsychotherapie einschließlich Arbeit mit Bezugspersonen im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT), davon 40 Behandlungsstunden (20 Behandlungsdoppelstunden) unter Supervision	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon __Behandlungsstunden unter Supervision		
	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon __Behandlungsstunden unter Supervision		
	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon __Behandlungsstunden unter Supervision		
	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon __Behandlungsstunden unter Supervision		
	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon __Behandlungsstunden unter Supervision		
80 Einheiten (40 Doppereinheiten) Selbsterfahrung in der Gruppe im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT)	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
Nachweis der Behandlung der Breite des Krankheitsspektrums, das folgende Patient:innen einschließen muss: Fälle aus dem Säuglings- und Kleinkindalter, der frühen Kindheit, mittleren	s. Logbucheintragen S. 14		

Kindheit, dem Jugendalter und dem frühen Erwachsenenalter			
Erstellung von 3 Gutachten	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
<b>Davon ambulant mindestens</b>			
Diagnostik und Behandlung, davon mindestens			
30 Behandlungsfälle (im Einzelkontakt auch in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonensetting) unter Supervision im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT), davon 20 Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen	___ Behandlungsfälle im Verfahren ___ davon __ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle im Verfahren ___ davon __ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle im Verfahren ___ davon __ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
40 Erstkontakte mit Diagnostik, Indikationsstellung und Beratung	___ Erstkontakte		
	___ Erstkontakte		
	___ Erstkontakte		
5 Akutbehandlungen	___ Akutbehandlungen		
	___ Akutbehandlungen		
	___ Akutbehandlungen		
<b>Supervision</b>			
eigener Fälle im Verhältnis von in der Regel 1:4 bis 1:8, abhängig vom Kompetenzfortschritt und der Fallkonstellation	___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision ___ Einheiten Gruppensupervision		
	___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision ___ Einheiten Gruppensupervision		
je Weiterbildungsteilnehmer:in mindestens 150 Supervisionseinheiten, davon mindestens 50 Einheiten als Einzelsupervision	___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision		
	___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision		

Gruppensupervision mit max. 6 Teilnehmer:innen sind anrechenbar	___ Einheiten Gruppensupervision		
<b>Davon (teil-)stationär mindestens</b>			
40 dokumentierte Erstuntersuchungen einschließlich multiaxialer Diagnostik	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
40 Behandlungsfälle unter Supervision, davon 10 Fälle unter Einbezug von Bezugspersonen und 20 Einzeltherapien	___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von Bezugspersonen ___ Einzeltherapien		
	___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von Bezugspersonen ___ Einzeltherapien		
	___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von Bezugspersonen ___ Einzeltherapien		
zur Supervision gehören auch Balint-Gruppen und interaktionsbezogene Fallarbeit	___ Interventionen		
	___ Interventionen		
	___ Interventionen		
10 Krisen- und Notfallinterventionen	___ Interventionen		
	___ Interventionen		
	___ Interventionen		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

\_\_\_\_\_  
 Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung

**Abschnitt 4**

**Verfahrensspezifische Inhalte der Gebietsweiterbildung in Abschnitt C der WBO**

4.1 Analytische Psychotherapie Kinder und Jugendliche

<b>Weiterbildungsinhalte</b>	<b>Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO P</b>
<b>Vertiefte Fachkenntnisse</b>	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel
<b>Grundlagen der Analytischen Psychotherapie (AP)</b>	
Vertiefte Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen in der Analytischen Psychotherapie	
Psychodynamik und Psychopathologie	
Psychoanalytische Kulturtheorie und Sozialpsychologie	
Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen und speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre	
Kenntnisse der körperlich-seelischen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen	
Psychoanalytische/psychodynamische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie	
Vertiefte Kenntnisse der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie	
Geschichte der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse	
<b>Diagnostik und Therapieplanung</b>	
Vertiefte Kenntnisse der Theorie und Praxis der Diagnostik, Diagnose- und Indikationsstellung sowie Behandlungsplanung und Prognose im Verfahren	
<b>Therapieprozess</b>	

Vertiefte Kenntnisse der Beziehungsmuster in den Behandlungsphasen der Analytischen Psychotherapie	
<b>Behandlungsmethoden und -techniken</b>	
Kennen und Bewerten der Verfahren, Methoden, Techniken und Interventionsformen in der AP mit Berücksichtigung der altersgruppenspezifischen und sozio-kulturellen Parameter	
Vertiefte Kenntnisse alters- und entwicklungspezifischer Behandlungskonzepte und -techniken für alle Altersgruppen vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz im Verfahren	
<b>Anwendungsformen und spezielle Settings</b>	
Vertiefte Kenntnisse der psychodynamischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen	
Vertiefte Kenntnisse analytischer Behandlungstechniken bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie den analytischen Sonderformen bei der Einzel-, Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie	
<b>Handlungskompetenzen</b>	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel
<b>Grundlagen der Analytischen Psychotherapie</b>	
Psychoanalytisches/psychodynamisches Verstehen	
<b>Diagnostik und Therapieplanung</b>	
Durchführung und Dokumentation von diagnostischen Maßnahmen, Diagnosestellung im Verfahren	
Differenzielle Indikationsstellung und Behandlungsplanung im Verfahren zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	
<b>Therapieprozess</b>	
Fertigkeit zum Beziehungsaufbau und zur -gestaltung in unterschiedlichen Settings in Abhängigkeit vom Status der:des Patient:in im Verfahren	
<b>Behandlungsmethoden und -techniken</b>	

Anwendung der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Theorie der Technik der Analytischen Psychotherapie		
Psychoanalytische Intervention bei Selbst- und Fremdgefährdung		
<b>Anwendungsformen und spezielle Settings</b>		
Fertigkeit zur Behandlung im Verfahren in spezifischen Anwendungsformen und in speziellen Settings mit anderen Institutionen		
<b>Selbsterfahrung</b>		
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer Konzeptualisierung seelischen Geschehens im Verfahren und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse		
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption inklusive berufsethischer Bezüge		
<b>Richtzahlen</b>	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel	
Gesamte Weiterbildung mindestens		
2 Behandlungen (5 bis 25 Behandlungsstunden)	___ Behandlungen	
	___ Behandlungen	
	___ Behandlungen	
	___ Behandlungen	
	___ Behandlungen	
1 Behandlung von mindestens 120 Behandlungsstunden inklusive Bezugsperson	___ Behandlungen	
	___ Behandlungen	
	___ Behandlungen	
	___ Behandlungen	
	___ Behandlungen	
1 Behandlung von mindestens 90 Behandlungsstunden inklusive Bezugsperson	___ Behandlungen	
	___ Behandlungen	

	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 250 Einheiten, davon mindestens 150 in Einzelselbsterfahrung und mindestens 80 in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

\_\_\_\_\_  
 Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung



## 4.2 Systemische Therapie Kinder und Jugendliche

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO P
<b>Vertiefte Fachkenntnisse</b>	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel
<b>Grundlagen der Systemischen Therapie</b>	
Vertiefte Kenntnisse der Theorien, Ansätze und historischen Entwicklungen der Systemischen Therapie	
Vertiefte Kenntnisse über Kontextualisierung, strukturell-strategische Ansätze sowie Auftragsorientierung und in der ressourcen- und lösungsorientierten Arbeit (Mehr-/Transgenerationale Perspektive; Bezogene Individuation, humanistische, strukturell-strategische, systemisch-konstruktivistische und narrative Ansätze, sowie systemisch-dialogische Ansätze)	
<b>Diagnostik und Therapieplanung</b>	
Vertiefte Kenntnisse der Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch und konstruktivistisch basierter Reflexion unter Berücksichtigung der System- und Mehrpersonen-Perspektive	
Zielklärung und Auftragsklärung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	
<b>Therapieprozess</b>	
Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	
Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))	
<b>Behandlungsmethoden und -techniken</b>	
Vertiefte Kenntnisse systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonen-setting	

Berücksichtigung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (inter- und intrapersonale Aspekte)	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
<b>Anwendungsformen und spezielle Settings</b>	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie unterschiedlicher Patientengruppen auch in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit und im Gruppensetting	
Reflexion des Behandlungskontextes und seiner Folgen für die Therapie und Beziehungsgestaltung	
<b>Handlungskompetenzen</b>	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel
<b>Diagnostik und Therapieplanung</b>	
Anwendung der systemorientierten und individuellen Diagnostik und Indikationsstellung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch basierter (konstruktivistischer) Reflexion	
Durchführung der Ziel- und Auftragsklärung, Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	
<b>Therapieprozess</b>	
Umsetzung der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	
Anwendung von Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie sowie Routine-Outcome-Monitoring (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))	
<b>Behandlungsmethoden und -techniken</b>	
Anwendung systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting	
Realisierung und Veranschaulichung der horizontalen (aktuelles soziales	

Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (unter Berücksichtigung inter- und intrapersonaler Aspekte)			
<b>Anwendungsformen und spezielle Settings</b>			
Durchführung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie mit unterschiedlichen Patientengruppen (auch im Gruppensetting und z. B. in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit)			
Flexibler Umgang mit unterschiedlichen Behandlungskontexten und den Folgen für die Therapie- und Beziehungsgestaltung			
<b>Selbsterfahrung</b>			
Reflexion aktueller und vergangener sowie transgenerationaler Beziehungs- und Interaktionsmuster unter Einbeziehung einer ressourcenorientierten Perspektive			
Reflexion der eigenen therapeutischen Identität			
<b>Richtzahlen</b>	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung mindestens			
20 Behandlungen (5 bis 25 Behandlungsstunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
5 Behandlungen von mindestens 30 Behandlungsstunden	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung		

mindestens 100 Einheiten, davon mindestens 80 in der Gruppe	___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

\_\_\_\_\_  
 Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung

### 4.3 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Kinder und Jugendliche

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO P
<b>Vertiefte Fachkenntnisse</b>	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel
<b>Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP)</b>	
Vertiefte Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen in der für die Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	
Psychodynamik und Psychopathologie	
Psychoanalytische bzw. psychodynamische Kulturtheorie und Sozialpsychologie	
Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen und speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre	
Kenntnisse der körperlich-seelischen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen	
Psychoanalytische/psychodynamische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie	
Geschichte der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse	
Vertiefte Kenntnisse der tiefenpsychologischen Veränderungs- und Behandlungstheorie sowie deren Weiterentwicklungen	
<b>Diagnostik und Therapieplanung</b>	
Vertiefte Kenntnisse der Theorie und Praxis der Diagnostik, Diagnose- und Indikationsstellung sowie Behandlungsplanung und Prognose im Verfahren	
<b>Therapieprozess</b>	

Vertiefte Kenntnisse der Beziehungsmuster in den Behandlungsphasen der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	
<b>Behandlungsmethoden und -techniken</b>	
Vertiefte Kenntnisse über psychodynamische Verfahren	
Theorie der Technik der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	
Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken	
Kennen und Bewerten der Verfahren, Methoden, Techniken und Interventionsformen in der TP mit Berücksichtigung der altersgruppenspezifischen und soziokulturellen Parameter	
Vertiefte Kenntnisse alters- und entwicklungspezifischer Behandlungskonzepte für alle Altersgruppen vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz im Verfahren	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
<b>Anwendungsformen und spezielle Settings</b>	
Vertiefte Kenntnisse der psychodynamischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen	
Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungstechniken bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie der tiefenpsychologischer Sonderformen bei der Einzel-, Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie	
<b>Handlungskompetenzen</b>	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel
<b>Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP)</b>	
Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychodynamisch-tiefenpsychologischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung der psychischen Erkrankung des:der Patient:in	

Psychodynamisches-tiefenpsychologisches Verstehen	
<b>Diagnostik und Therapieplanung</b>	
Diagnostik einschließlich Erstinterviewdiagnostik durch tiefenpsychologisch fundierte bzw. psychoanalytische Untersuchungen des Kindes bzw. des:der Jugendlichen, Diagnosestellung	
Differenzielle Indikationsstellung und Behandlungsplanung im Verfahren zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	
<b>Therapieprozess</b>	
Fertigkeit zum Beziehungsaufbau und zur -gestaltung in unterschiedlichen Settings in Abhängigkeit vom Status der:des Patient:in im Verfahren	
<b>Behandlungsmethoden und -techniken</b>	
Anwendung spezifischer Interventionstechniken der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, inklusive supportiver und psychoedukativer Techniken	
Tiefenpsychologische Intervention bei Selbst- und Fremdgefährdung	
<b>Anwendungsformen und spezielle Settings</b>	
Fertigkeit zur Behandlung im Verfahren in spezifischen Anwendungsformen und in speziellen Settings und in Kombination mit anderen Institutionen	
<b>Selbsterfahrung</b>	
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption	
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer Konzeptualisierung seelischen Geschehens im Verfahren, erfahrungsbasiertes Kennenlernen tiefenpsychologischer Behandlungstechniken, Auseinandersetzung und Förderung einer therapeutischen Identität durch Einzel- und Gruppenselbsterfahrung	

<b>Richtzahlen</b>	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung mindestens			
5 Behandlungen (5 bis 25 Behandlungsstunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
6 Behandlungen von mindestens 30 Behandlungsstunden und davon mindestens 1 mit mindestens 90 Behandlungsstunden – bei Indikation inklusive Bezugspersonenstunden	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 125 Einheiten, davon mindestens 80 in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

\_\_\_\_\_  
 Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung



#### 4.4 Verhaltenstherapie Kinder und Jugendliche

<b>Weiterbildungsinhalte</b>	<b>Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO P</b>
<b>Vertiefte Fachkenntnisse</b>	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel
<b>Grundlagen der Verhaltenstherapie (VT)</b>	
Vertiefte Kenntnisse der für die Verhaltenstherapie relevanten Grundlagentheorien einschließlich ihrer alters- und entwicklungspezifischen Aspekte	
<b>Diagnostik und Therapieplanung</b>	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Diagnostik	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
<b>Therapieprozess</b>	
Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung und ihrer Evaluation unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
Monitoring des Therapieprozesses unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
<b>Behandlungsmethoden und -techniken</b>	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken einschließlich ihrer alters- und entwicklungspezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
Vertiefte Kenntnisse zur Bewertung von neuen Methoden und Techniken der Verhaltenstherapie	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
<b>Anwendungsformen und spezielle Settings</b>	

Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Einzeltherapie	
Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Gruppentherapie	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen einschließlich der Berücksichtigung von Schnittstellen zwischen Settings und altersbezogener Übergänge	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Patientengruppen und spezifischen Zielgruppen	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei speziellen Versorgungsformen	
<b>Handlungskompetenzen</b>	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel
<b>Diagnostik und Therapieplanung</b>	
Durchführung verhaltenstherapeutischer Diagnostik und Therapieplanung einschließlich ihrer alters- und entwicklungs-spezifischen Aspekte	
Differentielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings	
<b>Therapieprozess</b>	
Umsetzung der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs Anwendung von Instrumenten zum Monitoring und zur Evaluation der Therapie	
<b>Behandlungsmethoden und -techniken</b>	
Anwendung verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken einschließlich ihrer alters- und entwicklungs-spezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
<b>Anwendungsformen und spezielle Settings</b>	
Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Einzeltherapie	

Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie			
Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen weiteren Settings und bei unterschiedlichen Patientengruppen einschließlich ihrer alters- und entwicklungs-spezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs			
<b>Selbsterfahrung</b>			
Entwicklung persönlicher Fertigkeiten in der Psychotherapie			
<b>Richtzahlen</b>	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die:den Befugte:n mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung mindestens			
20 Behandlungen (5 bis 25 Behandlungsstunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
5 Behandlungen von mindestens 30 Behandlungsstunden	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten, davon mindestens 80 in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung		

	___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon		
	___ Einzelselbsterfahrung		
	___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon		
	___ Einzelselbsterfahrung		
	___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung

**Abschnitt 5**

**Dokumentation der Gespräche gemäß §11 Absatz 6 Satz 1 Nummer 5 i.V.m. § 15 Absatz 1 Satz 3 WBO P (Zwischen- und Abschlussgespräche)**

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

\_\_\_\_\_

Gesprächsinhalt:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Weiterbildungsbefugte:r  
und Name in Druckschrift/Stempel:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung:

\_\_\_\_\_

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

\_\_\_\_\_

Gesprächsinhalt:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Weiterbildungsbefugte:r  
und Name in Druckschrift/Stempel:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung:

\_\_\_\_\_

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

\_\_\_\_\_

Gesprächsinhalt:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Weiterbildungsbefugte:r  
und Name in Druckschrift/Stempel:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung:

\_\_\_\_\_

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

\_\_\_\_\_

Gesprächsinhalt:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Weiterbildungsbefugte:r  
und Name in Druckschrift/Stempel:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung:

\_\_\_\_\_

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

\_\_\_\_\_

Gesprächsinhalt:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Weiterbildungsbefugte:r  
und Name in Druckschrift/Stempel:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung:

\_\_\_\_\_

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

\_\_\_\_\_

Gesprächsinhalt:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Weiterbildungsbefugte:r  
und Name in Druckschrift/Stempel:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung:

\_\_\_\_\_

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

\_\_\_\_\_

Gesprächsinhalt:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Weiterbildungsbefugte:r  
und Name in Druckschrift/Stempel:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung:

\_\_\_\_\_

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

\_\_\_\_\_

Gesprächsinhalt:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Weiterbildungsbefugte:r  
und Name in Druckschrift/Stempel:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung:

\_\_\_\_\_



**Abschnitt 6**

**Dokumentation der Supervision**

<b>Datum der Supervision</b>	<b>Weiterbildungsstätte</b> (Name und Versorgungsbereich)	<b>Einheiten Einzelsupervision (E) oder Gruppensupervision (G)</b> ggf. Psychotherapieverfahren	<b>Supervisor:in</b> (Name in Druckschrift)	<b>Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die:den Supervisor:in</b> Datum, Unterschrift und Stempel




Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung

## Abschnitt 7

### Dokumentation der Selbsterfahrung

<b>Zeitraum von ...bis...</b>	<b>Weiterbildungsstätte (Name und Versorgungsbereich)</b>	<b>Einheiten, Einzelselbsterfahrung (E) oder Gruppenselbsterfahrung (G) (ggf. Psychotherapieverfahren)</b>	<b>Selbsterfahrungsleiter:in (Name in Druckschrift)</b>	<b>Bestätigung der Richtig- keit der Angaben durch die:den Selbsterfah- rungsleiter:in Datum, Unterschrift und Stempel</b>

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Psychotherapeut:in in Weiterbildung

### **Abschnitt 8**

#### **Namen und Kontaktdaten der Weiterbildungsbefugten**

Name der:des Weiterbildungsbefugten	Weiterbildungsstätte	Kontaktdaten der:des Weiterbildungsbefugten

### **Abschnitt 9**

#### **Liste der für die Prüfung ausführlich dokumentierten Behandlungsfälle**

(Übersicht für Psychotherapeut.in in Weiterbildung, erfordert keine Unterschrift)

<b>Ambulante Weiterbildung</b> (mindestens 3 ausführlich dokumentierte Behandlungsfälle <b>im vertieften Verfahren</b> )		
Nr.	Patient:innenchiffre	Status
Behandlungsfall 1		<input type="checkbox"/>
Behandlungsfall 2		<input type="checkbox"/>
Behandlungsfall 3		<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>

<b>Stationäre Weiterbildung</b> (mindestens 3 ausführlich dokumentierte Behandlungsfälle)		
Nr.	Patient:innenchiffre	Status
Behandlungsfall 1		<input type="checkbox"/>
Behandlungsfall 2		<input type="checkbox"/>
Behandlungsfall 3		<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>

## **Abschnitt 10**

### **Abkürzungsverzeichnis**

- AP: Analytische Psychotherapie  
ST: Systemische Therapie  
TP: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie  
VT: Verhaltenstherapie  
PtW: Psychotherapeut:in in Weiterbildung